



Silikat-Fassadenfarbe HP 1801

Silikat-Fassadenfarbe nach DIN 18363, für außen, ohne Zusatz von Bioziden, vermindert das Risiko von Algen- und Pilzbefall, wetterbeständig, matt

Eigenschaften

Wetterbeständige, einkomponentige, hochdeckende Silikat-Fassadenfarbe nach DIN 18363. Weiß oder farbig, matt. Durch ausgewählte, mineralische Rohstoffe und die silikattypischen, hydrophilen Eigenschaften erzeugt die Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 einen ausgeglichenen Wasserhaushalt an der Fassadenoberfläche. Die nährstofffreie, hoch alkalische Farbsubstanz, in Verbindung mit einer weitestgehend wasserfreien Fassadenoberfläche, wirkt auf natürliche Weise gegen Mikroorganismen. Die Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 verbindet sich durch Verkieselung mit dem Untergrund und schützt stark saugfähige Putze vor übermäßiger Wasseraufnahme bei gleichzeitiger hoher Wasserdampfdiffusionsfähigkeit.

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, hochdiffusionsfähige Fassadenanstriche auf tragfähigen, mineralischen Untergründen, z. B. Normalputz (MG Plc, PII, PIII, in Abhängigkeit der Druckfestigkeit), Silikat-Putz HP, Kalksandsteinmauerwerk, Silikat- und Mineralfarbenbeschichtungen.

Insbesondere für den Anstrich historischer bzw. denkmalgeschützter Bauten und als Schutzanstrich im WDV-System. In Verbindung mit einem haftvermittelndem Kontaktanstrich, z. B. Haftgrund ELF 3720 oder Silikat-Streichfüller 3639 auch auf tragfähigen, nicht elastischen, verseifungsbeständigen, matten organischen Altbeschichtungen einsetzbar.

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne:

0095 weiß,

0096 altweiß.

Über das Brillux Farbsystem sind helle Farbtöne mischbar. Weitere Farbtöne auf Anfrage.

Glanzgrad: matt

Werkstoffbasis: Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren

Organischer Anteil: < 5% gemäß DIN 18363, 2.4.1.1

Dichte: ca. 1,43 g/cm³

ph-Wert: ca. 11

Wasserdampfdurchlässigkeit (diffusionsäquivalente Luftschichtdicke):

$S_d (H_2O) < 0,03 \text{ m}$, entspricht der Klasse I „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN ISO 7783

Wasserdampf-Diffusionsstromdichte: $V \geq 2000 \text{ g/m}^2\text{d}$

Wasseraufnahmekoeffizient:

w-Wert < 0,2 kg/(m²·h^{0,5}), entspricht der Klasse II „mittel wasserdurchlässig“ nach DIN EN 1062-3.

Verpackung:

0095 weiß: 2,5 l, 15 l

0096 altweiß: 15 l

Farbsystem: 2,5 l, 15 l

Verarbeitung

Verdünnung

Bei Bedarf geringfügig mit einer Mischung aus Silikat-Grund ELF 1803 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).

Abtönen

Bis max. 10 % mit Farbkonzentrat ELF 9018 abtönbar. Helleres Auftrocknen der Farbtöne beachten.

Verträglichkeit

Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.

Auftrag

Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 kann im Streich- und Rollverfahren verarbeitet werden.

Verbrauch

Ca. 130–160 ml/m² je Anstrich auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind oder sehr hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung

(+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar und weiterer Systemaufbau nach frühestens 12 Stunden. Vollständige Verkieselung erst nach mehreren Tagen.

Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Wassergefährdungsklasse
WGK 1, nach VwVwS.

Produkt-Code

M-SK01.

Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau**Untergrundvorbehandlung**

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbundstörenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542* nachbehandeln. (* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.) Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Spachtelstellen nachgrundieren. Größere Untergrund-Schadstellen nachputzen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Untergründe ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
Silikat-Putz HP ^{2) 3)}			
unbehandelte, normal und schwach saugende Untergründe, z. B. Neuputz (MG Plc, PII, PIII)	Gemisch aus Silikat-Grund ELF 1803, Wasser und Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 im Verhältnis 1:1:1	falls füllende und verschlammende Eigenschaften verlangt werden, Silikat-Streichfüller 3639	2x Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 ³⁾
stark und ungleichmäßig saugende Untergründe, z. B. sandende Putze, Kalksandsteinmauerwerk, saugende intakte mineralische Beschichtungen	2x nass in feucht mit Silikat-Grund ELF 1803, 1:1 wasserverdünnt		
tragfähige, nicht elastische, verseifungsbeständige, matte organische Altbeschichtungen	je nach Erfordernis Haftgrund ELF 3720 oder Silikat-Streichfüller 3639		

¹⁾ Zur Beschichtung unbehauelter, asbestfreier Faserzementplatten empfehlen wir Evocryl 200 oder Silicon-Fassadenfarbe 918 einzusetzen. Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.

²⁾ Als Sonderanfertigung auf Anfrage lieferbar.

³⁾ Bei farbiger Ausführung ist bereits der Silikat-Putz HP im abgestimmten Farbton getönt einzusetzen.

Hinweise

Flächen abdecken

Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.

Zusammenhängende Flächen

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist unvermeidbar (siehe BFS-Merkblatt Nr. 25, 4.2.2.1, Abs. e).

Neue mineralische Untergründe

Neue mineralische Untergründe, insbesondere Putzflächen (MG PII, PIII), erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen beschichten. Silikat-Putz HP ebenfalls erst nach ausreichender Abbindung, witterungsabhängig nach ca. 5 Tagen, beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.

Risse und Schadstellen

Risse und Vertiefungen nach der Grundierung mit einer spachtelfähigen Mischung aus Silikatfarbe und Quarzsand oberflächenbündig verfüllen.

Oberflächenschattierungen nach Trocknung

Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses sind je nach Witterung Farbton- und Oberflächenschattierungen typisch, sie stellen keinen technisch-funktionalen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.

Kupferabläufer vermeiden

In Wasser gelöste Kupferionen aus z. B. Abdeckungen und Leitungen können mit Inhaltsstoffen der Beschichtung reagieren und zu bräunlich/gelblichen Verfärbungen führen. Daher sollten alle Kupferbauteile vor Oxidation geschützt oder so konstruiert sein, dass ablaufen des Wasser von der Fassade abgeleitet wird.

Schutz der Beschichtung

Frische Silikatbeschichtungen vor Feuchtigkeitseinwirkung, z. B. Regen, aber auch zu schnellem Wasserentzug, z. B. durch starken Wind, Sonneneinstrahlung usw., schützen. Nicht auf aufgeheizten Untergründen auftragen. Falls erforderlich, Schutzplanen verwenden.

Schutz vor Algen und Pilze

Durch die ausgewählten, nährstofffreien, mineralischen Rohstoffe und den ausgeglichenen Wasserhaushalt wird das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko verzögert. Die Silikat-Fassadenfarbe HP 1801 muss immer in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen mindestens zwei Anstriche. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Schutzkolloide bei Frühfeuchtebelastung

Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Schutzkolloide konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungs Oberfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig wieder abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
Tel. +49 251 7188-705
Tel. +49 251 7188-240
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
www.brillux.de
info@brillux.de